

Mittagessen ist nicht so einfach,

denn es muss vorbereitet werden. Natürlich kochen wir nicht selbst, aber das Tischdecken? Eine Idee auch für zu Hause?

Wir decken jedenfalls täglich den Tisch mit den Kindern im „Schatzkisterl“!

Im Morgenkreis wird abgestimmt, wer an diesen Tag das Amt des Tischdienstes aus der Edelstein- bzw. Diamantengruppe übernimmt.

Da gibt es wirklich keine langen Diskussionen!

Und so geht es:

Punkt 12.00 Uhr, wenn die Kirchenglocken in Wielenbach laut läuten, gehen die zwei „Tischdienstler“ vom Garten ins „Schatzkisterl“ zurück.

Schnell in die Garderobe, danach ordentlich die Hände mit Seife gewaschen. Die Frage, wieviel Kinder am Mittagessen teilnehmen, wissen nur die Erwachsenen. Obwohl? Wenn es die „Großen“ auch nicht wissen, zählen wir einfach die hängenden Rucksäcke im Flur! Für alles gib es eine Lösung.

Was täglich auf dem Speiseplan steht, wird natürlich vorgelesen.

Dabei wird überlegt, welches Besteck benötigt dafür wird. Messer rechts, Gabel links, Löffel oberhalb querlegen und dies ohne Teller, denn die abgezählten Teller oder und Schüsseln stehen am Buffet.

Ausflug in die Pädagogik:

Durch das Abzählendes des Bestecks und der Teller/Schüsseln lernen die Kinder die Mathematik kennen. Konzentration und logische Abfolge sind

Vorraussetzungen für das erfolgreiche Tischdecken. Die Vorstellungskraft und Übersicht werden geschult, was habe ich getan, was muss ich noch legen?

Soziales Verhalten (für andere tätig sein) wird gefördert. Absprachen zwischen den Kindern sind unabdingbar, Entscheidungen müssen getroffen werden. Das Selbstbewusstsein nach der getanen Arbeit wächst und macht die Kinder stolz.

Wenn nach einer Viertelstunde die hungrigen „Mittagsesser“ in die „Schatzinsel“ stürzen, sehen die zwei Tische mit Wasser, Tee, Tischschmuck, Serviettenhalter und bereitgelegtes Besteck einladend aus.

Nach dem Händewaschen holen sich die Kinder ihren eigenen Trinkbecher.

Tischspruch? Wer darf würfeln? Dies ist immer schwierig, ein Kind ist glücklich und stolz, das andere traurig oder auch mal richtig sauer!

Wieviel Augen wurden gewürfelt? Welcher Tischspruch kommt heute dran?



Der beliebteste Tischspruch ist zurzeit:

„Muh, muh, muh, so ruft im Stall die Kuh.
Wir geben ihr das Futter,
sie gibt uns Milch und Butter.
Muh, muh, muh, so ruft im Stall die Kuh.“



Danach genießt ein jeder sein Mittagessen. Tischweise dürfen sich die Kinder ihr Essen am Buffet selbstständig zusammenstellen. Sie lernen den eigenen Hunger und Appetit einzuschätzen und nehmen sich dementsprechend ihre Portion. Wir achten auf Esskultur, d.h. die Beine sind unter dem Tisch, je nach Entwicklungsstand werden Messer und Gabel benutzt. Servietten können nach Bedarf genommen werden. Der Mund wird nicht so voll „genommen“. Wir unterhalten uns im angemessenen Ton. Das sind viele Regeln und für uns Erwachsenen sehr anstrengend, denn die Esskultur einzuführen und konsequent zu kommunizieren, macht nicht immer Spaß. Nach dem Mittagessen dürfen die Kinder ihre evtl. Essensreste im Biomüll entsorgen und Geschirr bzw. Besteck in die „Hildegard“ stellen. Ja richtig gelesen, „Hildegard“ heißt unsere Spülmaschine! Nach dem Mund- und Händewaschen darf der Tischdienst wieder aktiv werden. Nun heißt es, mit dem Lappen den Tisch zu putzen, unterm Tisch Eventualitäten aufzukehren und Stühle hoch zu stellen.



Nach dieser Anstrengung dürfen sich alle Kinder ausruhen oder durch ein Spiel ein bisschen zur Ruhe kommen.

Probieren Sie es auch mal zu Hause aus, Ihr Kind hat Spaß am Selbertun und für die Familie tätig zu sein.

Juni 2022

Grit Werner und Schatzkisterlteam